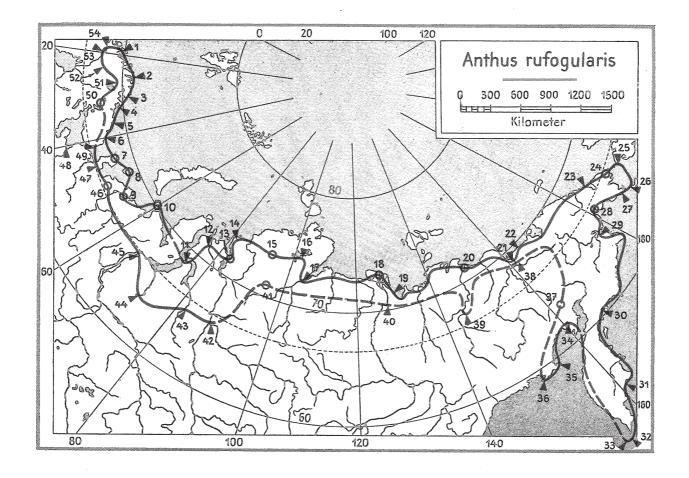
Anthus rufogularis Brehm bearbeitet von G. EBER und J. SZIJJ



FUNDORTLISTE

1. Tromsö	Ba	COLLETT 1880	26.	Gambell (St. Lawrence-Insel)	As	FRIEDMANN 1937
2. Nordkap (Magerö)	A	Collett 1872		Kap Stoletija		PORTENKO brfl. 1957
3. Vardö	Ba	Løvenskiold 1947		Kreuz-Bucht	Вс	Belopolski 1933
4. Zip-Nawolok	Nc	GOEBEL 1902	29.	Anadyr (Siedlung)	Asa	Portenko 1939
5. Insel Charlow	As	Spangenberg 1941	30.	Tilitschiki (Korf-Bai)	N_{s}	Portenko 1957 u. brfl. 1957
6. Swjatoj Nos	Ac	Pleske 1887	31.	Haff von Kronoki	Ns	AWERIN 1948
7. N Kanin	A	DEMENTJEW 1935	32.	Insel Schumschu	$\mathbf{B}\mathbf{c}$	PODKOWYRKIN 1955, PORTENKO brfl.
8. Kolgujew	Ns	Pearson 1896				1957
9. Petschora-Delta	Ne	SEEBOHM U. HARVIE BROWN 1876	33.	Insel Paramuschir ↓	Ns	YAMASHINA 1929, 1931
10. Insel Wajgatsch ↓	Aa	HEUGLIN 1872	34.	Gishiga	Ne	Allen 1905
11. Kap Kruglyj (Ob-Bucht) ↓	\mathbf{Bc}	Schostak 1921	35.	Halbinsel Pjagina	В	Wasjkowskij 1956
12. Unterlauf des Juribej (Gydar	ı)Nc	Naumow 1931	36.	Halbinsel Koni	В	Wasjkowskij 1956
13. Mündung des Jenissej (72 ¹ / ₂ °N	I).B	TUGARINOW u. BUTURLIN 1911	37.	Korjäken-Land	В	DEMENTJEW 1940
14. Omulowaja-Bucht (73° 34' N)	A	GLADKOW 1954	38.	Nishnekolymsk	Ns	Schaanning 1954
15. Taimyr-Fluß ↓	As	MIDDENDORF 1853	39.	Major-Krest (Indigirka)	$\mathbf{A}\mathbf{c}$	MICHEL 1935
16. Jamu-tarida-Fluß (S Taimyr-	Ns	Tugarinow u. Tolmatschew 1934	40.	Bulun	Ne	Portenko brfl. 1957
See)			41.	Boganida (bei 71° N)	Aa	MIDDENDORF 1853
17. Nishnaja-Mündung (Chatange	$_{ m a}){ m Js}$	Scalon 1939	42.	Turuchansk	В	TUGARINOW U. BUTURLIN 1911
18. Lena-Mündung	Ns	Pleske 1928	43.	Cerkowensk (65 ¹ / ₂ ° N am Taz)Ns	Scalon u. Sludsky 1936
19. Charaulach-Mündung ↓	Ns	Pleske 1928	44.	See Num-to (Nadym-Quellg.)	AJs	Johansen 1944
20. Indigirka-Delta	Nc	MICHEL 1935	45.	Kunshol-Jurten (66° N am Ob)Js	DERJUGIN 1898
21. Kolyma-Delta	Ns	Schaanning 1954	0	Grenze des geschlossenen	As	Дмосном які ј 1933
22. Kap Bolschoj Baranow	As	THAYER U. BANGS 1914		Nadelwaldes a. d. Petschora		
23. Insel Koljutschin	As	Koren 1910	46.	Timan-Tundra	Nc	Gladkow 1941
24. S Intshoun	A	Portenko brfl. 1957	47.	Nesj-Fluß (S Kanin)	As	Dementjew 1935
25. Wales	Ns	BAILEY 1932	48.	Archangelsk	Ns	Parowschtschikow 1941

- 49. Tri Ostrowa (S Kap Orlow) Ns Nikolskij 1885
- 50. Tschuni-Tundra (W Imandra) As PLESKE 1887 Malm 1845
- 51. Seusjärvi (Enare-Lappland) A
- 52. Kerässieppi (NWPallastunturi) As Palmén u. Sahlberg 1868
- 53. Vallasjaure (S Rautasjärvi) Nsa Wahlstedt 1957
- 54. Vassijaure (W Torneträsk)

Asa Gyldenstolpe 1911

Anmerkungen

PLESKE (1928) gibt auch die Südinsel von Nowaja Zemla an. Da sonst keine Funde vorliegen, vermutet Portenko (brfl.) Irrgastvorkommen.

Exakte Daten für den Verlauf der Nordgrenze auf der Jamal-Halbinsel existieren nicht. Von der Schokalskij-Insel (NE von Jamal) ist ein am 4. VIII. 1928 erlegtes Stück bekannt geworden (Schuchow 1929).

Zu. P. 15:

Wie weit nördlich rutogularis auf der Taimyr-Halbinsel vorkommt, ist unbekannt. Birula (1907) und Walter (1902) trafen ihn an der NW-Küste nur zwei- bzw. einmal zur Brutzeit an, PORTENKO (brfl.) vermißte ihn im Sommer 1949.

Zu P. 19:

Nach der Fertigstellung der Karte wurde bekannt (Rutilewskij 1958), daß einzelne Paare 1939 den Sommer über auf der Großen Lachowskij-Insel bemerkt wurden.

Zu P. 33:

GIZENKO (1955) nennt außer den Kurilen auch den Nordteil Sachalins als Brutgebiet; wahrscheinlich sah er sehr spät (Anfang Juni) durchziehende als Brutvögel an.

LITERATUR

ALLEN 1905 Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 21/13, 254, AWERIN 1948 Trudy Kronock. Zapow. 1, 66. BAILEY 1932 Condor 34, 47. Birds. Brit. Isles. London. 2, 79—84. BANNERMAN 1953 Belopolski 1933 J. Orn. 81, 431. BIRD 1937 Ibis (14) 1, 723. Mém. Acad. Sci. St.-Pétersb. (8)18/2, 138. BIRULA 1907 Forh. Vid.-Selsk. Christiania, 203. COLLETT 1872 Nyt Mag. Naturv. 26, 307. COLLETT 1880 Arch. Mus. Zool, Univ. Moscou. 2, 28. Dementjew 1935 DEMENTJEW 1940 Mat. Fauna Flora SSSR 2(17), 7. DERJUGIN 1898 Trav. Soc. Nat. St.-Pétersb. 29/2, 88. **Дмосномзкі** 1933 Bull, Soc. Nat. Moscou 42/2, 237. FRIEDMANN 1937 Condor 39, 91. Pticy Sachalinsk. Obl. Moskwa. 258. GIZENKO 1955 GLADKOW 1941 J. Orn. 89, 138. Pticy Sow. Sojuza. Moskwa. 5, 682. GLADKOW 1954 Orn. Jb. 13, 113—119. GOEBEL 1902 GYLDENSTOLPE 1911 Fauna och Flora 6, 156. HEUGLIN 1872 J. Orn. 20, 115. J. Orn. 92, 154. JOHANSEN 1944 **KOREN 1910** Warbler 6, 10. LØVENSKIOLD 1947 Handb. Norges Fugler. Oslo. 135. Hornschuchs Arch. Skand. Beitr. 1, 286. Malm 1845 Ibis (14)1, 746. MEINERTZHAGEN 1937 MICHEL 1935 Trans. Arct. Inst. 31, 82. MIDDENDORFF 1853 Sibir. Reise. St.-Pétersb. 2/2, 165. Naumow 1931 Trudy Polarn. Kom. 4, 50. Trav. Soc. Nat. St.-Pétersb. 16/1, 352. NIKOLSKIJ 1885

Sällsk, Flora Fauna fenn, Förh, 9, 241. Palmén u. Sahlberg 1868 Priroda i Soc. Choz. 8/2, 361. Parowschtschikow 1941 Pearson 1896 Ibis (7)2, 214.

Krit. obzor mlek. i ptic Kolsk. poluostr. 210. PLESKE 1887 PLESKE 1928 Birds Euras. Tundra. Boston. 154.

Podkowyrkin 1955 Zool. J. 34, 1384.

PORTENKO 1939 Birds Anadyr Region. Leningrad. 1, 83.

PORTENKO 1957 J. Orn. 98, 459. Probl. Arkt. 4, 89. RITTLEWSKLI 1958 Gerfaut 29, 39. Scalon 1939 Gerfaut 26, 43. SCALON U. SLUDSKY 1936 Nytt mag. zool. 2, 97. SCHAANNING 1954 Anz. Tomsk. Orn. Ver. 1, 92. SCHOSTAK 1921

Izw. Zap.-Sibir. Geogr. Ob. 6, 58. **SCHUCHOW 1929**

SEEBOHM U. HARVIE BROWN Ibis (3)6, 122. 1876

Trudy Zapow. "Semj ostrowow" 1, 82. Spangenberg 1941 Birds Soviet Altai. Moskwa-Leningr. 2, 111. SUSCHKIN 1938 THAYER u. BANGS 1914 Proc. New England Zool. Cl. 5, 43.

TICEHURST 1923 Ibis (11)5, 10.

TUGARINOW u. BUTURLIN 1911 Mat. Vögel Jenisseisch. Gouv. Krasnojarsk. 65

TUGARINOW U. TOLMATSCHEW Trudy Polarn. Kom. 16, 44.

1934

WAHLSTEDT 1957 Fauna och Flora 52, 27. Ann. Mus. Zool. Pétrograd 7, 160.

WALTER 1902 Wasjkowskij 1956 Zool. J. 35, 1058.

Tori 6/27, 70. Yamashina 1929 J. Orn. 79, 504. Yamashina 1931

Überprüfung der Karte durch Johansen und Portenko (Sowjetunion).

Anthus rufogularis Brehm

(A. cervina Pallas)

Rotkehlpieper

Verwandtschaft

Nahe verwandt mit $A.\ pratensis.$ Siehe dort.

Zur Verbreitung

Der angenommene (hypothetische) Verlauf namentlich der Südgrenze ist wegen der geringen Siedlungsdichte des Piepers in den Weiten des nur stückweise erforschten Landes lediglich für kurze Strecken hinreichend belegbar.

Oekologie

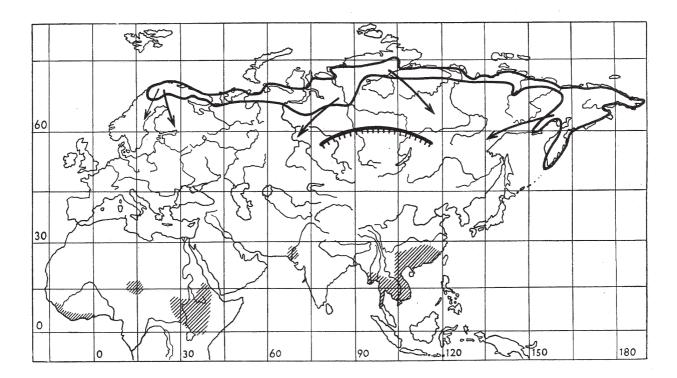
Das Verbreitungsgebiet beweist die enge Bindung von A. rufogularis an die Tundra. Nach Johansen (1944) scheint er die Strauch-Tundra zu bevorzugen, die arktische, strauchlose Tundra wie die unmittelbare Nähe der arktischen Meere dagegen zu meiden und in deren Gebiet nur an den besser bewachsenen Flußtälern und Flußmündungen vorzukommen, während sein Areal nach Süden mit den großen tundraartigen Moorflächen ins Waldgebiet eingreift.

Nest am Boden.

Wanderungen

(Im Westteil monographisch bearbeitet von Bannerman 1953). Zugvogel. Wandert gesellig aus dem langen schmalen Streifen seines Brutgebietes in südöstlicher bzw. südlicher bzw. südwestlicher Richtung zum Wintergebiet. Dieses liegt nicht weit vom nördlichen Wendekreis und wird dort durch das Vorkommen bewässerter warmer Niederungen bestimmt. Die westlichsten (lappländischen) Populationen begeben sich vorwiegend über Italien — Libysche Wüste — Darfur zu den wasserreichen Niederungen des südlichen anglo-ägyptischen Sudan (Provinz Bahr el Ghasal usw.), wo sie mit den nordrussisch-sibirischen Artgenossen zusammentreffen (Ringfund: ein in Ottenby am 5. 10. 1958 markierter nach 5 Wochen bei Messina; Vår Fågelv. 1959, p. 276). Ein kleiner Teil weicht nach Westen ab und gelangt über Tunesien an den Tschad-See oder gar bis an die Küste von Oberguinea; ja selbst in Marokko und an der Küste von Rio de Oro ist ein schwacher Durchzug bemerkt worden (Bird 1937).

Nordost-Afrika bildet das Winterquartier von großen Massen nordrussisch-sibirischer Rotkehlpieper, die im Herbst Irak und Nordarabien durchwandern. Manche verbringen den Winter in Unterägypten, die Mehrzahl aber zieht weiter nach Süden in die Sumpfgebiete des Sudan. Auch im bewässerten Kulturland der Hochebenen von Abessinien sowie in den feuchten Niederungen von Kenya beenden sehr viele ihre Wanderung. Meinerzhagen (1937) fand eine ziemliche Anzahl am Mt. Kenya in 13000 Fuß Höhe, wo sie sich auf tundraähnlichen Mooren aufhielten.



Überwinterungsgebiete (schraffiert) und (vermutliche) Hauptrichtungen des Zuges von Anthus rufogularis. Der nach unten offene Bogen in Westsibirien bezeichnet die beidseits umgangene Zugschranke.

Dagegen wandern die Populationen Ostsibiriens nach Südwesten in die südöstlichsten Provinzen von China und zu einem erheblichen Teil sogar weiter bis in die Reisbaugebiete von Indochina, Siam, Lower Burma und Tenasserim; einige verfliegen sich bis zu den Andamanen und Nicobaren. Als seltenen Irrgast hat man diese Art von den Philippinen, Borneo und Nord-Celebes nachgewiesen.

Die Hochgebirge und Wüsten Zentralasiens (Turkestan, Tibet, die westliche Mongolei und die Wüste Gobi) bilden eine Schranke, die von A. rufogularis nicht überflogen, sondern westlich und östlich umgangen wird, und zwar in der Weise, daß die Brutvögel des mittleren Sibirien teils nach Südwesten, teils nach Südosten, aber nicht nach Süden ziehen und aus der Tundra zwischen Ob und Lena einerseits (über Arabien) nach Nordost-Afrika, anderseits (über die Mandschurei) nach Südost-China gelangen, wo sie mit den ostsibirischen Populationen zusammentreffen. Nur kleine Trupps weichen von der afrikanischen Zugstrecke ab und geraten nach Sind (Tichhurst 1923); in anderen Provinzen Indiens ist der Rotkehlpieper ein seltener Irrgast. — Die Existenz der zentralasiatischen Zugscheide hat schon Suschkin (1938) hervorgehoben, indem er schrieb: "Meidet auf dem Zuge den südlichen Streifen Sibiriens von Dauurien ab nach Westen bis Tomsk und den Westrand des Altai fast vollständig. Es gibt auch keine Funde aus Zentralasien. Dieses Gebiet teilt die Zugwege in zwei Gruppen. Ein starker Zug verläuft längs dem Ural, ein weniger starker vom Oberlauf des Tobol zur Emba. Die andere Gruppe zieht östlich des Baikal." — Man ist genötigt anzunehmen, daß die beiden Gruppen sibirischer Rotkehlpieper sich genetisch insofern unterscheiden, als der einen von ihnen der südwestliche, der anderen der südöstliche Zugwinkel "angeboren" ist. Portenko (1939) ist der Ansicht, daß diese Verschiedenheit sich auch morphologisch, und zwar im Farbton des Gefieders und in der durchschnittlichen Flügellänge ausdrückt. Er nennt die Ostgruppe A. rufogularis cervina (Pallas).

Wenn unsere Vorstellung von der Ausbreitungsgeschichte zutrifft, dann hat als ursprüngliches Wintergebiet des Rotkehlpiepers Südostasien zu gelten. Das nordost-afrikanische kann dann von ihm erst entdeckt worden sein, nachdem er sich weit nach Westen ausgebreitet hatte.

Als Zeit der Ankunft am Brutplatz wird angegeben: An der Petschora von der 2. Hälfte des Mai ab, in Westsibirien in der 1. Hälfte des Juni, in Anadyr von Ende Mai ab. — Abzug aus dem gesamten Brutgebiet von Mitte August bis Mitte September.